



TARIFINFO
FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN
BEIM HVD BERLIN-BRANDENBURG
13. März 2020



Tarifverhandlungen am 12. März 2020

Kein Ergebnis

Liebe Kolleg*innen

ihr habt beim Streik am 11. März 2020 deutlich gezeigt, dass es euch mit den Forderungen für die Tarifverhandlungen ernst ist:

- Wiederinkraftsetzung des TV HVD-BB zum 1. Januar 2020 ohne zeitliche Befristung,
- Erhöhung der tariflichen Tabellenentgeltbeträge für den HVD mit Wirkung zum 1. Januar 2020 um 6 v. H.,
- Anpassung der Struktur der Entgelttabellen an die des TV-L,
- Vereinbarung eines Stufenplanes zur Angleichung der Tabellenentgeltbeträge für den HVD an die des TV-L.

Deshalb sind wir am 12. März 2020 mit der Erwartung in die Verhandlungen gegangen, dass Frau Raczynski ihre bisherige Position hinterfragt und uns entgegenkommt.

Tatsächlich haben die Arbeitgeber uns neue Entgelttabellen vorgelegt, die - wie die vom Oktober – sechs Stufen haben und deren Beträge in den meisten Fällen über denen der Tabellen aus dem Oktober liegen. Aber es sind immer noch sieben verschiedene Tabellen für die Bereiche Zentrale Dienste, Soziales, Bildung Berlin, Bildung Brandenburg, Kita und Jugend. Und wieder ging der Vorstand dabei von einer Erhöhung der Arbeitszeit auf 39,4 Stunden bzw. 24 Pflichtstunden in der Woche aus.

Neu war, dass der HVD bestimmte Mindest erhöhungen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens vorgeschlagen hat, für jede Tabelle gesondert, für manche Tabellen Prozente, für andere Tabellen konkrete Beträge. Hier konnten die Arbeitgeber auf

Nachfrage aber nicht sagen, ob sich die Mindesterhöhungen auf die derzeit geltende Arbeitszeit oder auf die von ihm gewünschte neue Arbeitszeit beziehen sollen.

Wir haben nach intensiver Diskussion den Arbeitgebern einen Kompromiss bei den Tabellen angeboten, vorbehaltlich einer genauen Prüfung der einzelnen Beträge, die natürlich nicht an einem Tag möglich war. Voraussetzung hierzu wäre, dass der HVD seine Forderungen nach Erhöhung der Arbeitszeit und nach Verschlechterung manteltariflicher Regelungen aufgibt und wir den Tarifvertrag nur redaktionell anpassen.

Der Vorschlag wurde von den Arbeitgebervertreter*innen abgelehnt. Sie bestehen zum Beispiel weiter auf der Erhöhung der Arbeitszeit und auf der Streichung des Urlaubsgeldes. Die Arbeitgebervertreter*innen blieben außerdem dabei, dass sie keinen Bezug zum TV-L herstellen wollen und sie sind auch sonst nicht auf unsere Forderungen eingegangen.

Deshalb endete auch diese Verhandlungsrunde ohne Ergebnis.

Die Tarifkommissionen von GEW und ver.di haben deshalb beschlossen, zunächst die neuen Tabellen genau gegenzurechnen und dann über unser weiteres Vorgehen zu beraten. Wir müssen auf jeden Fall noch mehr werden, um unseren Forderungen mehr Nachdruck verleihen zu können:

www.gew-berlin.de/mitglied_werden.php

und

www.mitgliedwerden.verdi.de

Mit kollegialen Grüßen

Udo Mertens
Verhandlungsführer der GEW

Ivo Garbe
Verhandlungsführer der ver.di